

Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH
Schützenstraße 80-82
56068 Koblenz

**Amt für
Stadtentwicklung
und Bauordnung**

Gestaltungsbeirat



Projekt: Barrierefreier Ausbau des Busbahnhofs "Bf. Stadtmitte/Löhr-Center"

Bauherr: Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH
Architekt: Büro StadtLandBahn (SLB) Architekten und Ingenieure,
Boppard

09.04.2026

Geschäftsstelle

Ansprechpartner/in:
Nicole Morales
Amt für Stadtentwicklung und
Bauordnung

Gestaltungsbeirat@
stadt.koblenz.de
(nicht für förmliche Rechtsbehelfe)

Fon zentral: 0261 129 - 0

Fon: 0261 129 - 3175

Fon zentral aus Koblenz: 115

Fax: 0261 129 - 3150

www.koblenz.de

Empfehlung des Gestaltungsbeirates der Stadt Koblenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns einleitend noch einmal recht herzlich für die Präsentation des Projektes. Hiermit teilen wir Ihnen die Empfehlung des Gestaltungsbeirates der Stadt Koblenz bezüglich Ihres Projektes mit. Der Gestaltungsbeirat hat am 27.03.2026 in einer Sitzung folgendes thematisiert und empfohlen:

Das Vorhaben

Der Busbahnhof „Bf Stadtmitte/Löhr-Center“ ist die hochfrequentierteste Umsteigeanlage in Koblenz (täglich 1100 Busabfahrten). Diese große Umsteigehaltestelle „Bf Stadtmitte / Löhr-Center“ ist in die Jahre gekommen und soll künftig sowohl Verbesserungen im Hinblick auf Barrierefreiheit und Anforderungen des ÖPNV als auch an stadtgestalterische Qualitäten erfahren. So beabsichtigt die koveb den Ausbau dieser Umsteigehaltestelle „Bf Stadtmitte/Löhr-Center“ mit einer ebenerdigen Querung der Hohenfelder Straße zur gegenüberliegenden Seite, insbesondere zu den gegenüberliegenden Haltepunkten (Fischelpassage), zu realisieren. Die Vertreter der koveb und des planenden Büros stellen dem Gestaltungsbeirat (GB) Pläne zur Neuordnung und Neugestaltung des Busbahnhofs am Löhrcenter vor.

Neben einer Ausweitung der ÖPNV-Haltestellenanlage besteht im Moment das Hauptziel der koveb darin, die Bussteige barrierefrei zu gestalten und diese oberirdisch miteinander barrierefrei zu verbinden. Um dies zu erreichen, wird ein niveaugleicher Übergang zwischen dem Löhr-Center und der Seite der Fischelpassage über die Hohenfelder Straße geschaffen. Gleichzeitig sollen das Löhr-Center und der Bhf Stadtmitte deutlich besser und barrierefrei an das Koblenzer Zentrum / Haupteinkaufsstraße „Löhrstraße“ angebunden werden. Orientierung und Aufenthaltsqualität sollen deutlich verbessert werden. Ein neues „Verbindungsbauwerk“ soll die Bussteige der Umsteigehalte sowie das Löhr-Center mit der Löhr-Straße verbinden. Es sind zwei Bauwerke als Überdachungen Ost und West vorgesehen, die für ÖPNV-Nutzer die Aufenthaltsqualität und die Erkennbarkeit verbessern sollen. Dieses „Verbindungsbauwerk“ ist als Förderbestandteil der Städtebauförderung (Projekt ISEK) gemeldet und vorgesehen.

Empfehlungen

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Koblenz hat sich vorab durch eine Vor-Ort-Besichtigung mit der bisherigen Vorplanung zum Haltepunkt Stadtmitte / Löhr-Center befasst.

Vor dem Hintergrund des übergeordneten Ziels, den öffentlichen Verkehr weiter zu fördern und attraktiver zu machen, begrüßt der GB das Vorhaben der Aufwertung der Haltestellen und der Verbesserung der Verbindung des Löhr-Centers zur Innenstadt. Dabei stellt der GB das Vorhaben der Aufwertung der Haltestellenanlagen durch seine mögliche Strahlwirkung in den städtebaulichen Kontext dieses besonderen Ortes und appelliert seitens der Stadtplanung hier entsprechend weiter zu agieren.

Das Anfang der 80er Jahre auf einem großen Parkplatz errichtete Einkaufszentrum mit rund 32.000 qm Verkaufsfläche leistete einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung von Koblenz als Einkaufsstadt. Die Konzeption des Gebäudes spiegelt dabei das Leitbild der autogerechten Stadt wider. Durch die Lage in direkter Nähe zur Bundesstraße B9 waren die Erschließungsbedingungen mit dem Auto optimal. Die Anknüpfung an den öffentlichen Verkehr erfolgte über die ebenerdige Bushaltestelle in der Hohenfelder Straße. Für Fußgänger wurde neben den ebenerdigen Zugängen an den Köpfen auch eine kleine unterirdische Passage errichtet, die über die Fischelpassage zur Löhrstraße führte. Eine ebenerdige Querung der Hohenfelder Straße für Fußgänger war nicht geplant.

Der GB sieht in dem nun anstehenden Vorhaben der koveb einen ersten Schritt zur Aufwertung des gesamten Areals rund um das Löhr-Center und empfiehlt der Stadt hier entsprechend stadtgestalterisch weiter voranzugehen. Mittel- bis langfristig sollte die fußgängerfreundliche Neugestaltung der Stadträume erfolgen, was eine bessere Integration des Löhr-Centers in den Stadtraum und eine bessere Verflechtung mit der Innenstadt ermöglichen würde. Auch sollte die durch den 2011 neu geschaffenen Bahnhof Haltepunkt Stadtmitte resultierenden strategischen Vorteile mutiger genutzt werden. Mit einer direkten Anbindung könnte im Löhr-Center eine attraktive Durchwegung im Erdgeschoss erfolgen und somit der Bahnhalt und der Bushalt direkt miteinander verbunden werden. Mit einer daran anschließenden ebenerdigen Querung der Hohenfelder Straße würde eine neue attraktive Fußwegeachse zur Fußgängerzone entstehen.

In diesem Kontext erscheint dem GB die präsentierte Lösung noch als sehr zurückhaltend. Grundsätzlich ist die durch die beabsichtigte Schließung der Rampen aufgezeigte Aufwertung der erdgeschossigen Zugänglichkeit zielführend. Die vorgeschlagene Querung der Hohenfelder Straße sollte jedoch eher den Charakter eines platzartigen Entrees zum Löhr-Center aufweisen und eine spätere Lösung ohne Fußgängerampel anstreben. Der Bereich ist möglichst offen, transparent und einladend zu gestalten. Dies könnte beispielsweise ein durchgängiger Belag sein, der auch den shared space visualisiert.

Raumwirksame Einbauten sind soweit wie möglich zu minimieren. Auf beiden Seiten – Ost- und West – sind Glasdächer als Haltestellenschutz vorgesehen. Die Konstruktionsweise der Überdachung West und Ost sollte so gewählt werden, dass beide Teile eine gemeinsame Gestaltidee transportieren und der Bezug der Elemente über die Straße hinweg deutlich wird. Die neuen Überdachungen sollten hier die Lenkung der Fußgängerströme hin zum Eingang des Löhr-Centers unterstützen und diesen deutlich herausstellen.

Die Gliederung mit unterschiedlich tiefen Vordächern entlang der Center-Fassade erscheint nicht nachvollziehbar. Auf der Ostseite ist die Leichtigkeit des Daches besonders wichtig, um die Transparenz in die Fischelgasse zu sichern. Nach Auffassung des GB sollte hier kein Bauwerk Durchgang und Blickbezüge verstellen, sondern eine möglichst leichte Überdachung Treppenabgang und Aufzug integrieren. Es wird daher auch empfohlen hier auf die wuchtigen Gründächer zu verzichten, und diese wie auf der Westseite transparent auszuführen. Funktional wird darauf hingewiesen, dass hier ggf. bei Bushaltestellen erforderliche Anprallschutzabstände zu prüfen sind.

Bei der Freiraumgestaltung sollen Barrieren (Bordsteine etc.) vermieden und Bodenbeläge möglichst durchgängig (Materialien, Farben) ausgebildet werden. Begrüßt wird, dass der bisherige Sperrstreifen als Baumstreifen entwickelt werden soll, der dann die Chance birgt aus dieser breiten Verkehrsfläche einen auch stadtklimatisch angenehmeren Stadtraum zu machen. Im gesamten Bereich sind attraktive Sitz- und Wartemöglichkeiten für unterschiedliche Bedürfnisse und Witterungen einzuplanen. Für das Löhr-Center wird eine größere Öffnung vorgeschlagen, die eine attraktive Querung hin zum Bahnhalt aufzeigen sollte.

Der GB freut sich über eine weitere Beratung mit einer konkretisierten Planung inkl. eines Material- und Beleuchtungskonzeptes für den gesamten Bereich. Die Stadt Koblenz sollte nach Auffassung des GB sich im Rahmen einer konzeptionellen Studie mit den Stadträumen rund um das Löhr-Center befassen, um dessen mittel- bis langfristige Transformation zu einem räumlich, gestalterisch und funktional integrierten Stadtbaustein zu sichern. Dabei sollten auch die Rahmenbedingungen der MIV-Erschließung untersucht werden, um Alternativen zur, diese Querung störenden Tiefgaragenabfahrt aufzuzeigen. Kurzfristig wäre außerdem eine Fortsetzung der baulichen Aufwertung des Stadtraumes in die Fischelpassage wünschenswert.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Vorsitzende
Prof. Dipl. Ing. Ulrike Kirchner